

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1924-10-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 7. 10. 24

Lieber! Dieser Herr Zimmer, sollte
statt Bernhard „Neidhart“ und statt Zimmer
„Freiengzimmer“ heißen, dann würde
man seinen Kabis wenigstens aus seinem
Namen herausetymologisieren können. Es
ist so unsäglich abgeschmackt und un-
interessant, das jedes Wort früherer Ver-
schwendung ist. Übrigens ist Herr Neidhart
Freiengzimmer Repräsentant nur für
fünfundbiengigmilliarden von ganz
frankreich; und aus dieser bescheidenen
Überlegung geht zur Genüge hervor, daß
es außer ihm noch einige andere
franzosen gibt. Herr Wendland ist nach
dem Namen nicht mehr in Wiggerland,
sonst würde er Giesli oder Kästli oder
Hühnerli heißen. Aber er ist so gut, als
ob! Wahrscheinlich ist er Pfarrer in
Knechtelfingen, Corroliken, parson: Corridioliken

oder Fankhäusern an der Rankenrose. Dann
bis ihn dort bei seinen Lämmern.

Hast Du denn das Dickschloche Stuck
zum Calenderhaus nie gesehen? Hier ist
die noch einmal. Ich kann nicht finden,
das Wilhelm von Dicksch seine Sache überhaupt
sachlich gemacht habe. Er ist nicht bis
Nahin gekommen, so man von hinten
her anfragen fühlt, was gewollt ist. Sein
Universitätskollege Altholz ist mit der
Gegenüberstellung von Dir und mir in
ihre kleine Rundschau. Abgesehen von
Anderem merkt er nicht, dass er mit
Behauptungen hergeht. Als Sieer kann
hat mich sehr gereizt, einmal ein paar
Sätze über Kunstkritik zu schreiben. Sie
schreiben mit schreiben immer, die
armen Leute, wenn wir dort und
obenhin nach was Besseren müssen. Es
ist fatal, dass es fast immer obenhin nach
was Besseren aussuchen soll. Darauf war
dann mit Sieer Nichtwörter angewiesen.

Sie ist, dass Sie bald kommen
wird. Nun bin ich ja wieder gesund,
jedenfalls arbeitsfähig. Das genügt vor-
läufig. Das erste Kapitel zum „Zoo-logischen“
habe ich beschriftet gemacht. Es ist an den
ganzen Plan manches schwanken, das
sich an seiner Kritik festigen wird,
wie damals im Handmischen der Aus-
gang der Calender. Vergessen Sie
nicht fertigen Aufträge wird, wenn
Sie kommt, bald kommt; denn sie
sind ein Stück von Sie. Vielleicht
kommt Sie noch ein Mal.

Der letzte von den Zoologischen -
Prüfung Adling mich an einen von Sie
in einem mit Rosen hinein. Die Begeiste-
rungsstärke einer Menge einfach so
wie nichts als ein ein gesprochenes Wort
herum, dass sie sich manchmal auf
sich und die Propheten besinnen, mein
Fest: wie immer das ist und wie
einzig groß! Was bekommt das Wort „Mensch“
da für einen festlichen Fall. Und wie

ich nun mal ein Bad hin und bleiben
werde, so habe ich Herrn auch bei Brief No 12
in meinem hundertsten Hagen sogleich be-
stehen, unter dem Titel "Euer Haus"
einige Gedichte zu schreiben und mit Paula
Ludwig in einem Heftchen zu geben. Viel-
leicht bin ich das wirklich. Der Rhythmus
macht mir schon ein Ohr. Ich warde
mir noch bis er reitet.

Woth und Maja haben nicht gelassen
Jede ist nicht gut. Er macht ein sehr
großes ein Mineralienkabinett. Es war
nicht anders zu machen diesen Sommer.

Wenn ich war, das zu kommen
konnt, werde ich es müde, meine Gedanken
in Beziehung zu Sie in Sie Luft zu
spüren. Wenn Sie hier in der Kammer sprengt,
mit der Hand anstehen, die Wolken werden
dingender fahren und es wird Licht sein.

Für Sie lieben. In Liebe

Seinonwiz
~